



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Realienbuch zum Gebrauch in den Volksschulen des Fürstentums Lippe beim Unterricht in der Geschichte, Erdkunde, Naturgeschichte und Naturlehre

Detmold, 1903

1. Allgemeines

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56182](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56182)

behörde des Landes ist das Konsistorium, dessen Mitglieder vom Landesherrn ernannt werden. Die Gesamtheit der evangelischen Kirchengemeinden des Landes wird durch die aus geistlichen und weltlichen Mitgliedern zusammengesetzte Landessynode vertreten, welche in der Regel alle vier Jahre zur Beratung über kirchliche Angelegenheiten zusammentritt. Der Vorstand einer Kirchengemeinde besteht aus dem oder den Pastoren und den Kir-



Ernst, Grafregent zur Lippe.

vorstehern, die zusammen das Presbyterium und mit den Beisitzern vereinigt den Kirchengemeindevorstand bilden. Gemeinsame Angelegenheiten der Kirchengemeinden kommen in der aus Vertretern der Gemeinden bestehenden Klassenversammlung unter Leitung des Superintendenten zur Beratung. — Katholische Gemeinden gibt es 10 im Lande; sie unterstehen dem Bischof von Baderborn.

5. Schulwesen. Das Konsistorium ist auch die Behörde, welche das Volksschulwesen des Landes zu leiten hat. Die Schulangelegenheiten der einzelnen Schulgemeinden werden durch den Schulvorstand besorgt, neben dem in besonderen Fällen der Schulgemeindevorstand mitwirkt.

Es gibt im Lande etwa 130 öffentliche Volksschulen, in denen 25 000 Kinder von 250 Lehrern unterrichtet werden. Außerdem hat das Land noch 2 Gymnasien, 2 Realschulen, 4 Mittel- oder Rektorschulen, eine Anzahl höherer Privatschulen für Knaben und Mädchen, eine Taubstummenschule und 2 Rettungshäuser, d. h. Erziehungsanstalten für verwahrloste Kinder, eine für Knaben in Grünau bei Schötmar und eine für Mädchen, die Sophienanstalt bei Detmold. Das Lehrerseminar in Detmold wurde von dem Grafen Simon August im Jahre 1781 gestiftet und ist eins der ältesten in Deutschland.

II. Deutschland.

1. Übersicht.

1. Unser Lippisches Heimatland ist nur ein kleiner Teil unseres großen deutschen Vaterlandes*). Deutschland ist 540 000 qkm groß und hat 58 Millionen Einwohner; es ist 444 mal so groß als Lippe und hat 404 mal so viel Einwohner. Im Norden reicht es bis an die Nordsee und die Ostsee, im Süden bis an die Alpen. Im Osten und Westen hat es keine

*) Was bedeuten die Farben grün, weiß, hellbraun, dunkelbraun auf der Karte von Lippe? Was bedeuten sie auf der Karte von Deutschland? In welchem Maßstabe ist die Karte von Lippe gezeichnet? In welchem Maßstabe die Karte von Deutschland?

natürlichen Grenzen. Im Osten grenzt es an Rußland, im Westen an Holland, Belgien und Frankreich. Südlich von Deutschland liegen Österreich und die Schweiz, zwischen Nord- und Ostsee liegt Dänemark.

2. Der Bodengestalt nach unterscheidet man drei verschiedene Teile Deutschlands: Süd-, Mittel- und Norddeutschland. Süddeutschland besteht aus einer Hochebene und einem Gebirgslande, das von einer Tiefebene durchzogen wird. Mitteldeutschland ist vorwiegend Berg- und Gebirgsland; Norddeutschland ist Tiefland. — Sechs große Ströme hat Deutschland: Rhein, Weser, Elbe, Oder, Weichsel und Donau. Rhein, Weser und Elbe fließen in die Nordsee, Oder und Weichsel in die Ostsee; die Donau mündet fern vom deutschen Lande ins Schwarze Meer.

2. Das deutsche Donauland.

1. **Bodengestalt.** Das deutsche Donauland oder das Alpenvorland hat die Gestalt eines Dreiecks. Im Süden reicht es bis an die Bayrischen Alpen, in denen der höchste Berg Deutschlands liegt, die 3000 m hohe Zugspitze. Im Nordosten bildet der Böhmer Wald und im Nordwesten der Schwäbische und der Fränkische Jura die Grenze; im Norden reicht es bis ans Fichtelgebirge. Das Land liegt im Durchschnitt 500 m hoch über dem Meere und dacht sich hauptsächlich nach Norden und Osten hin ab, wie die Flüsse zeigen.

2. **Bewässerung.** Der Hauptfluß der Hochebene ist die Donau. Sie entspringt am Schwarzwalde und fließt zuerst nach Nordosten und dann nach Südosten. Links erhält sie die Naab vom Fichtelgebirge und den Regen vom Böhmer Walde, rechts die Alpenflüsse Iller, Lech, Isar, Inn. Zahlreiche Seen liegen am Fuße der Alpen; der größte derselben ist der Chiemsee (Lihmsee).

3. **Klima.** Das Klima der Hochebene ist rauh und kalt, weil sie nach Norden offen und nach Süden abgeschlossen ist. Die Alpen halten nicht nur die warmen Südwinde ab, von ihnen herab wehen auch oft kalte Winde, und zahlreiche Niederschläge fallen am Fuße des Hochgebirges. Daher ist das Land zum Ackerbau wenig geeignet. Es ist vorwiegend Wald- und Weideland. Weite Flächen sind außerdem mit Sümpfen oder Mooren bedeckt (Möser, Riede). Nur an der untern Donau zwischen Regensburg und Passau breiten sich fruchtbare Kornfelder aus. Nördlich von der Donau wird viel Hopfen gebaut, der zur Bereitung des Bieres dient, welches hier in großer Menge gebraut wird.

4. **Bevölkerung.** Die Hochebene hat keine dichte Bevölkerung und nur wenig große Städte. Im Osten und Norden wohnen Bayern, im Westen Schwaben. Die Bewohner des flachen Landes treffen wir vielfach in gefällig gebauten Häusern an, welche den Schweizerhäusern ähnlich sind. Sie haben flache, weit vorspringende Dächer, Veranden rings um das Haus und schauen mit ihren weißen Wänden und grünen Läden freundlich in das Land hinein.

3. Das süddeutsche Rheingebiet.

1. **Der Rhein** entspringt auf dem St. Gotthard in den Alpen und fließt dann in nördlicher Richtung bis zum Bodensee. Von da bis Basel hat er eine westliche Richtung. Bei Schaffhausen bildet er den 25 m hohen Rheinfall. Von Basel bis Mainz durchströmt er in nördlicher